

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

340 (25.7.1918) Abendblatt

Badischer Beobachter

Abendblatt

Bezugspreis vierteljährlich:
In Karlsruhe durch Träger Nr. 425.
In Baden durch Träger Nr. 110.
In Deutschland durch die
Post Nr. 470 ohne Bestellgeld; für
Deutschland, Österreich, Ungarn, Polen,
Lithauen, Holland, Schweiz bei den Postämtern.
übriges Ausland Nr. 12.—

Verleger: Dr. 535

Verlag: Dr. 535

Er erscheint an allen Werktagen in zwei Ausgaben
Beilagen: Je einmal wöchentlich die Unterhaltungsblätter „Sonne und Blumen“,
„Wörter für den Familienkreis“ und „Wörter für Haus- und Landwirtschaft“

Verantwortlich für deutsche und badische Politik, sowie für Redaktion: Dr. 535
für den übrigen redaktionellen Teil: Franz Wahl; für Anzeigen und Retikulation:
A. Hofmann, familiär in Karlsruhe.

Anzeigenpreis:
Die achtsp. Kolonelle 25 Pf., Reklam-
men Nr. 1.20, je mit 20% Zuerkennung
zuschlag. Bei Wiederholung Nachschlag
nach Tarif. — Anzeigen vermittelt
alle Anzeigen-Expeditionen. — Inhalt der
Anzeigenannahme vorn. 1/8 Uhr
bzw. nachm. 1/3 Uhr.

Postfach: Karlsruhe 4844

Belgien über Belgien.

Aus Anlaß der Rede des deutschen Reichskanzlers über Belgien nimmt auch das in Brüssel erscheinende Belgische Blatt, die in Brüssel erscheinende Belgische Zeitung, Stellung zu dieser Frage. Wir entnehmen über das Wesentliche der Ausführungen des Blattes dem Bericht der R. V. folgendes. Das Blatt schreibt u. a.:

Der Reichskanzler verlangt, daß die Friedensbedingungen Deutschlands dahin gehen, daß Belgien wieder das Vormarschgebiet für unsere Truppen werde, nicht nur im militärischen, sondern auch im wirtschaftlichen Sinne. Diese Ansicht kann uns nicht verwirren. Jeder Belgier, der dieses Namens würdig und dem seine Unabhängigkeit lieb ist, will frei leben, sowohl Frankreich und England als auch Deutschland gegenüber. Sobald also die Furcht, von dem letzteren Rande berrückt zu werden, verschwindet, werden wir die ersten sein, gegen die Intrigen der anderen Seite Sicherungen zu verlangen.

Das Brüsseler Blatt spricht dann von der Neugestaltung Belgiens und namentlich von den durch den Sprachstreit geschaffenen Zuständen. Die Initiative der Klamen und Wallonen habe eine derartige Lage geschaffen, daß kein klarschauender Mann nicht die Ueberzeugung hätte, daß es utopisch wäre, an eine einfache Wiederherstellung eines Belgiens „une et indivisible“ zu denken. Es sei notwendig, im eigenen Interesse der Belgier, daß dem Rande eine neue Form gegeben werde.

„Und diese Form, die angetan wäre, für die Zukunft jegliche Reibungsmöglichkeit zu verdrängen —, wer würde ein Hindernis und, vor allem, eine Demütigung darin erblicken, daß sie von einer internationalen Konferenz aufgestellt und genehmigt werde?“

„Wenn der Reichskanzler,“ fährt die Belgique fort, „für Deutschland die Gewährleistung seines Handels mit Belgien verlangt, sind wir vollständig mit ihm einverstanden, da solches Verlangen absolut mit den Interessen unseres Landes in Einklang steht. Der Bruch unserer Handelsbeziehungen mit Deutschland und Mittel-Europa würde unseren endgültigen Ruin besiegeln. Wir wären verdammt, zu vegetieren und uns mit den Knochen, die uns England zu nagen hindern würde, zu begnügen. Der gesunde Menschenverstand zeigt, daß auf wirtschaftlichem Gebiete Deutschland nicht von uns zu fürchten hat, im Gegenteil, und wenn unsere Regierung von jeglichem Zwang befreit ist, wird sie ohne Mühe der Friedenskonferenz die Mittel angeben, diesen Sachverhalt in die Praxis umzusetzen.“

Wie gestaltet sich aber die Zukunft? Darauf antwortet die Belgique, „sobald der Grundgedanke unserer Selbständigkeit anerkannt und kategorisch bestätigt ist, steht nichts wesentliches mehr der Aufnahme von Unterhandlungen zur schleunigen Wiederherstellung unseres nationalen Daseins im Wege. Leider bleibt die Entente bei ihren Bestrebungen! Monatslang hat sie behauptet, sie führe Krieg für unsere Freiheit; allein die Lage hat sich seither sehr geändert.“

So erwidert sofort die ebenso paradoxe wie abschließliche Lage: „Die Entente behauptet, den Krieg unternommen zu haben, um uns zu befreien, und es sind die Bestrebungen der Entente, an denen sie hartnäckig festhält, welche allein unsere Befreiung verhindern.“

Das alles stimmt im großen Ganzen mit dem überein, was wir in letzter Zeit über die belgische bzw. flämische Frage geschrieben.

Der Krieg zur See. 13000 Tonnen versenkt.

Berlin, 24. Juli (W.Z.B.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz vernichteten unsere U-Boote 13000 Bruttoregister-tonnen. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

„Der englische Schiffsbau nimmt noch immer ab.“

Vern, 23. Juli. (W.Z.B.) Angefaßt der für Donnerstag angeetzten Unterhaushaltsdebatte über die Schiffbaufrage warnt Daily Telegraph, man möge sich durch die Tatsache, daß der derzeitige Umfang der Neubauten in der ganzen Welt die Abnahme des Schiffsbauums durch Tauchbootkrieg und Seeeinsfälle wetzmache, nicht über die für England besonders wichtige Tatsache hinwegtäuschen lassen, daß der britische Schiffsbau noch immer abnehme. In dieser Hinsicht sei die Lage besorgniserregend. Am Ende des Vorjahres habe die britische Handelsflotte ein Defizit von dreieinviertel Millionen Tonnen aufgewiesen. Im ersten Halbjahre 1918 hätten die Neubauten 763 000 Tonnen, die Verluste fast das Doppelte betragen, so daß jetzt annähernd vier Millionen zu ersetzen seien, wobei die ungünstige Bilanz noch fortwährend wachse. Wir haben, schreibt die Zeitung, nie geglaubt, daß der Feind uns aushungern kann und glauben es heute weniger denn je. Aber was wir zu gewärtigen haben, ist der allmähliche Verlust unserer Handelsbeziehungen in entfernten Weltgegenden, weil wir die dort verkehrenden Handelsstraßen ziehen und auf den näher liegenden Handelsstraßen fahren lassen müssen. Unsere Handelsorganisation erschlägt die Märkte werden aufgegeben, alte Geschäftsverbindungen den Konkurrenten überlassen, die nur allzu bereitwillig die sich ihnen öffnenden Gelegenheiten auszunutzen. Die Zeitung schließt, es

Hefige feindliche Teilangriffe bei Gurcq zurückgeschlagen.

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 25. Juli. (W.Z.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Zwischen Duesoy und Hebuterne griff der Feind am Abend unter starkem Feuerschutz an. Er wurde abgewiesen. Ebenso scheiterten Vorstöße, die der Feind westlich von Albert und aus Mailly heraus führte.

Wir sind nicht mehr in Verbindung mit ihnen, im Gegenteil, jetzt werden sie sehen, wie wir — ein Herz und eine Seele — die befreiende Tätigkeit der tschecho-slowakischen Armee unterstützen werden. Dann Euch ist die russische Front wiederhergestellt, jedoch bis jetzt unglücklichweise mit einer noch schwachen Beteiligung der Wäute des russischen Volkes. Diese Front ist gegen die wahren Feinde Russlands gefendet, gegen die Feinde der Alliierten, gegen die Feinde des Rechts und der Gerechtigkeit, d. h. gegen die Deutschen. Die französische Gesamtschiffahrt, die immer ein aufrichtiger Freund Russlands war, kämpft in den ersten Reihen auf dieser gleichem Front an Eurer Seite.“

Wir können hinzufügen, daß der Vormarsch der Sowjettruppen gegen die Tschecho-Slowaken sich immer günstiger entwickelt. Die Hoffnungen der Feinde der russischen Proletarier und Bauern-Revolution, die in diesem Aufzuge ausgedrückt sind, werden noch einmal enttäuscht.

Das Volkskommissariat für auswärtige Angelegenheiten.

Postminister Seltzerich.

Berlin, 24. Juli. (Kfz. Bg.) Der zum diplomatischen Vertreter des Deutschen Reichs in Moskau ernannte frühere Staatssekretär und Botschafter Dr. Seltzerich wird voraussichtlich am Donnerstag von Berlin abreisen, um sein neues Amt anzutreten, für das er sich aus eigenem Entschluß zur Verfügung gestellt hat.

Zwei deutsche Fliegeroffiziere von Volkshewissen erschossen.

Berlin, 25. Juli. (W.Z.B.) Die beiden deutschen Fliegeroffiziere Leutnant Gellert und Leutnant Burchard sind am 21. Mai 1918 von einem Flug über die feindlichen Stellungen nicht zurückgekehrt. Nach glaubwürdigen Aussagen deutscher Kolonisten sind die beiden Offiziere lebendig in die Gefangenschaft der Bolschewiki geraten und von diesen nach bestialischer Marierung, die in Dohn-Wäandigung, Armausrenkung und Eingaben bis Bruchstücke bestand, schließlich erschossen worden. Die deutsche Regierung hat bei der russischen Regierung gegen diesen empörenden Vorgang nachdrücklichsten Protest eingeleitet und strenge Bestrafung gefordert.

Am Schwarzen Meer.

Kiew, 24. Juli. (W.Z.B.) Grusinische Truppen rücken an der Küste des Schwarzen Meeres nach Norden vor. Gudouint und Sagri sind genommen.

Die finnische Friedensversammlung.

Helsingfors, 24. Juli. (W.Z.B.) Die Eröffnung der finnischen Friedensversammlung ist auf Wunsch der russischen Delegierten bis zum 29. Juli verschoben worden. Die finnischen Delegierten reisten gestern von Helsingfors nach Berlin ab. Die deutsch-finnische Kommission stellt die Demarkationslinie zwischen Finnland und Rußland im finnischen Meerbusen übereinstimmend mit der alten Grenze fest.

Die Hinrichtung des Zaren.

Berlin, 24. Juli. (Südd. Bta.) Ein in Reich eingetroffener Privatbericht aus Pskow enthält folgende Einzelheiten über die letzten Stunden des Zaren. Am 1. Juli, 5 Uhr früh, wurde der Zar geweckt. Es erschien ein Patrouille, bestehend aus einem Unteroffizier und sechs Mann. Sie forderte den Zaren auf, sich anzufleiden, und führte ihn dann in einen Saal, wo ihm der Befehl des Roten Terror mitgeteilt wurde. Dem zum Tode Verurteilten wurde eine Gnadenfrist von drei Stunden gewährt, um Abschied zu nehmen und seine letzten Anordnungen zu treffen. Der Zar war bei der Verflüchtigung des Beschlusses vollkommen gefaßt und ruhig. Sodann wurde er in sein Zimmer zurückgeführt. Die Exekution war für 9 Uhr angesetzt. Der Zar saß in seinem Zimmer auf einem Stuhl. Nach einigen Minuten verlangte er nach einem Gefäß, den Abschied zu nehmen. Nachdem der Zar Abschied genommen, blieb er mit dem Gefäß allein im Gebet zusammen, dann schrieb er einige Briefe. Um 9 Uhr wurde er zum Richtplatz geholt. Der Zar versuchte aufzustehen, konnte sich aber vor Schwäche nicht erheben, so daß der Gefäß und ein Soldat ihm beistehen mußten. Er stieg langsam die Treppe hinab und stürzte einmal zusammen. Er wurde, da er sich kaum aufrecht halten konnte, an den Hals angelehnt. Der Zar versuchte, noch etwas zu sagen

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

An der Schlachtfeldfront zwischen Soissons und Reims ließ die Kampftätigkeit gestern nach. Kleinere Infanteriegefechte im Vorgebiet unserer Stellungen. Südlich des Gurcq und südwestlich von Reims führte der Feind heftige Teilangriffe, die wir im Gegenstoß zurückgeschlagen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

In den Vogesen brachte bayerische Landwehr von einem scheinbar durchgeführten Unternehmen Gefangene zurück.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorf.

Wir sind nicht mehr in Verbindung mit ihnen, im Gegenteil, jetzt werden sie sehen, wie wir — ein Herz und eine Seele — die befreiende Tätigkeit der tschecho-slowakischen Armee unterstützen werden. Dann Euch ist die russische Front wiederhergestellt, jedoch bis jetzt unglücklichweise mit einer noch schwachen Beteiligung der Wäute des russischen Volkes. Diese Front ist gegen die wahren Feinde Russlands gefendet, gegen die Feinde der Alliierten, gegen die Feinde des Rechts und der Gerechtigkeit, d. h. gegen die Deutschen. Die französische Gesamtschiffahrt, die immer ein aufrichtiger Freund Russlands war, kämpft in den ersten Reihen auf dieser gleichem Front an Eurer Seite.“

Wir können hinzufügen, daß der Vormarsch der Sowjettruppen gegen die Tschecho-Slowaken sich immer günstiger entwickelt. Die Hoffnungen der Feinde der russischen Proletarier und Bauern-Revolution, die in diesem Aufzuge ausgedrückt sind, werden noch einmal enttäuscht.

Das Volkskommissariat für auswärtige Angelegenheiten.

Postminister Seltzerich.

Berlin, 24. Juli. (Kfz. Bg.) Der zum diplomatischen Vertreter des Deutschen Reichs in Moskau ernannte frühere Staatssekretär und Botschafter Dr. Seltzerich wird voraussichtlich am Donnerstag von Berlin abreisen, um sein neues Amt anzutreten, für das er sich aus eigenem Entschluß zur Verfügung gestellt hat.

Zwei deutsche Fliegeroffiziere von Volkshewissen erschossen.

Berlin, 25. Juli. (W.Z.B.) Die beiden deutschen Fliegeroffiziere Leutnant Gellert und Leutnant Burchard sind am 21. Mai 1918 von einem Flug über die feindlichen Stellungen nicht zurückgekehrt. Nach glaubwürdigen Aussagen deutscher Kolonisten sind die beiden Offiziere lebendig in die Gefangenschaft der Bolschewiki geraten und von diesen nach bestialischer Marierung, die in Dohn-Wäandigung, Armausrenkung und Eingaben bis Bruchstücke bestand, schließlich erschossen worden. Die deutsche Regierung hat bei der russischen Regierung gegen diesen empörenden Vorgang nachdrücklichsten Protest eingeleitet und strenge Bestrafung gefordert.

Am Schwarzen Meer.

Kiew, 24. Juli. (W.Z.B.) Grusinische Truppen rücken an der Küste des Schwarzen Meeres nach Norden vor. Gudouint und Sagri sind genommen.

Die finnische Friedensversammlung.

Helsingfors, 24. Juli. (W.Z.B.) Die Eröffnung der finnischen Friedensversammlung ist auf Wunsch der russischen Delegierten bis zum 29. Juli verschoben worden. Die finnischen Delegierten reisten gestern von Helsingfors nach Berlin ab. Die deutsch-finnische Kommission stellt die Demarkationslinie zwischen Finnland und Rußland im finnischen Meerbusen übereinstimmend mit der alten Grenze fest.

Die Hinrichtung des Zaren.

Berlin, 24. Juli. (Südd. Bta.) Ein in Reich eingetroffener Privatbericht aus Pskow enthält folgende Einzelheiten über die letzten Stunden des Zaren. Am 1. Juli, 5 Uhr früh, wurde der Zar geweckt. Es erschien ein Patrouille, bestehend aus einem Unteroffizier und sechs Mann. Sie forderte den Zaren auf, sich anzufleiden, und führte ihn dann in einen Saal, wo ihm der Befehl des Roten Terror mitgeteilt wurde. Dem zum Tode Verurteilten wurde eine Gnadenfrist von drei Stunden gewährt, um Abschied zu nehmen und seine letzten Anordnungen zu treffen. Der Zar war bei der Verflüchtigung des Beschlusses vollkommen gefaßt und ruhig. Sodann wurde er in sein Zimmer zurückgeführt. Die Exekution war für 9 Uhr angesetzt. Der Zar saß in seinem Zimmer auf einem Stuhl. Nach einigen Minuten verlangte er nach einem Gefäß, den Abschied zu nehmen. Nachdem der Zar Abschied genommen, blieb er mit dem Gefäß allein im Gebet zusammen, dann schrieb er einige Briefe. Um 9 Uhr wurde er zum Richtplatz geholt. Der Zar versuchte aufzustehen, konnte sich aber vor Schwäche nicht erheben, so daß der Gefäß und ein Soldat ihm beistehen mußten. Er stieg langsam die Treppe hinab und stürzte einmal zusammen. Er wurde, da er sich kaum aufrecht halten konnte, an den Hals angelehnt. Der Zar versuchte, noch etwas zu sagen

oder etwas zu rufen; er hob beide Hände, da trachte die Salbe, und zu Tod getroffen sank der einst mächtige Zar zusammen.

Verfallener Freudenhymnus eines italienischen Matrosen auf die Ermordung des Grafen Mirbach.

Am Boholo d'Alto vom 12. Juli wird die Ermordung des deutschen Gesandten in Moskau in folgender, den Tiefstand des heutigen Italiens nur zu deutlich kennzeichnender Weise kommentiert: Man hat ihm eins auf den Kopf gegeben, er ist mit dem Revolver und ihm einige Bomben in die Schenkel geworfen. Das war genug, einen Elefanten totzuschlagen, und erst recht einen Hoge-Gesandten, sogar einen etwas abgenutzten — physisch natürlich. Der Verband hat sicherlich nichts damit zu tun. Die Exekutoren Mirbachs sind zweifellos Heroen. Heute herrscht zwar die Ordnung Lenins in Moskau, doch die Bombe, die das Fleisch des deutschen Botschafters zerlegt hat, ist und kann nichts sein, als die erste Lat einer Serie.

Moskau, 22. Juli. (W.Z.B.) Nach Viel zufolge meldet ein Telegramm des Vorstehenden des Zekaterinburger Gebietsrates, daß am 18. Juli eine unbekannte Bande den Wohnort der ehemaligen Großfürstin Zor Konstantinowitsch, Ivan Konstantinowitsch und Sergei Michailowitsch überfiel und die Großfürstin ungeschädigt ihres Widerstandes zur Wache fortzuschleppte. Nachforschungen sind eingeleitet.

Nach einer Mitteilung in derselben Zeitung von gut unterrichteter Seite wird den Erzhimern Krenskis im Auslande keinerlei politische Bedeutung beigemessen. Man verläßt sich zu ihm namentlich in Frankreich sehr abnehmend, ebenso wie zu den anderen ehemaligen Mitgliedern der Kerenskischen Regierung. In Frankreich ist man geneigt, alle Schuld an der gegenwärtigen Lage in Rußland ihnen zuzuschreiben. In England dagegen sieht man in dem Dreier Frieden auch eine Bedrohung des gesamten Europas und befürwortet die Wiederherstellung Rußland als eines einflußreichen und starken Staates.

Die Türkei wird Genugtuung geben.

Washington, 24. Juli. (Priv. Tel.) Neuer. Im Auftrage der türkischen Regierung benachrichtigte Schweden die Vereinigten Staaten, daß die Türkei wegen der Verhaftung des amerikanischen Konsulpersonals und der Zerstörung des amerikanischen Hospitals in Izmir Genugtuung geben werde. Die Behörden in Konstantinopel untersuchen die Angelegenheit dort.

Ausland.

Ein Papstprotest.

(N. Rom.) Die Civiltà Cattolica behandelt in einem bedeutenden Artikel das Schreiben des Papstes Benedikt XV. an den lombardischen Episkopat, worin der Heilige Vater lebhafteste Klage gegen den Verleumdungsflug gegen die Geistlichen erhebt. Die Civiltà Cattolica erklärt, daß dieser Protest ein höchst wichtiges Dokument sei, dessen Bedeutung nicht unterschätzt werden könne. — Sein Wort sei von allen aufrichtigen Katholiken, die des Verleumdungsfluges gegen den Heiligen Vater satt sind, entsprechend aufgenommen worden, indes die papstfeindliche Welt in sehr bezeichnender Weise sich darüber ausgesprochen habe. Eine zerstückelte tendenziöse Wiedergabe in der jüdischen Stefani sei zwar von einem andern Blatt auch abgedruckt worden, und einzelne Zeitungsblätter haben dazu noch eine blasphemische Glosse fertig gebracht. Von solcher Seite aber sei es keine Unehre angegriffen zu werden.

Chronik.

Aus Baden.

Karlsruhe, 24. Juli. Vom 1. Juli ab werden den ständigen für alle Arbeitstage entlohnenden Arbeitern der Staatsbahnenverwaltung die Kriegslöhne zugesagt. Die Lohnsätze, die nur für Arbeitstage entlohnenden Arbeitern um 40 Pfg. erhöht. Auch die Ausfallsarbeiter und Arbeiterinnen erhalten entsprechende Aufbesserungen. — Die bisherige Stationskasse Karlsruhe-Mangierbahnhof wird Ende dieses Monats aufgehoben. — Eine abermalige Erhöhung der Metallpreise der badenamtlichen badischen Eisenbahnwerke befristeteren ist auf 1. Juli d. J. erfolgt. Die Sätze sind jetzt gegenüber den Friedenssätzen erhöht worden: in Orten bis 6000 Einwohner um 80 Prozent, von 5-10000 Einwohner um 100 Prozent, von 10-25000 Einwohner, mit Ausnahme von Baden-Baden, um 120 Prozent und in Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim, Heidelberg, Baden, Freiburg und Konstanz um 150 Prozent. Auch die Nebengebühren der Bahnhöfe wurden erhöht, es folgt u. a. die Ausfertigung eines Frachtbriefes 15 Pfg., Bezeichnung 10 Pfg., Frachtfreie mit Nebengebühren 20 Pfg., Anfertigung von Frachtbüchern für den Gang 10 Pfg., Abgabegebühr pro Zentner in den Keller oder ins Erdgeschoss 15 Pfg., in höhere Stockwerke 20 Pfg.

Baden-Baden, 24. Juli. Eine Seltenheit heute morgen wurde im Stadt-Schlachthof ein Stier im Gewicht von 22 Zentner geschlachtet.

Engen, 24. Juli. Die Preise der Milchschweine fallen überall in die Höhe. In Engen wurden am Montag nur die Hälfte verkauft. Das Stück kostete 50 bis 100 Mk.

Standardbuch-Pneumatik.
Zuli: Karl Friedrich Schumann,
18 Jahre. — 24. Juli: Schumann,
Kage, Vater Adolf Sand, Eltern
e. Kaunert, alt 80 Jahre, Witwe
Schumann.

Verkauf erwachsener Verstarbener.
Zuli: 8 Uhr: Ludwig Reibinger,
18 Jahre. — 14 Uhr: Karl Friedrich
Schumann, Wilhelmstraße 28.

Man kann auch der Postbezug
des Bad. Beobachters
Preis bei allen Postämtern für
70 Mk., monatlich 1.57 Mk.
Bestellgeld.

Unfall

Wunden, Fäden u. Flechten
individuell behandelt. Schriftliche
Anleitung aller Haararbeiten.
Spezialgeschäft,
Kerzlicht empföhlen.



Freitag!

Markgrafen
in Baden

prächtige...
von A. Ganfer, Pfarreluar,
aufend.

1.50, 500 St. Nr. 6.—
r.

Verkauf

erinnen, Munitions-
nen, Näherinnen

Ausweisbuch.
delbestelle Ka. llsruhe
eitsamt Karlsruhe).

straße 100, 2. St.

Aus anderen deutschen Staaten.

Ein Raubüberfall auf einen Güterzug. Oberhausen, 23. Juli. Heute nacht wurde ein auf der Fahrt von Duisburg nach Oberhausen befindlicher Güterzug von bewaffneten Räubern überfallen...

Eine Kleiderverforgungs-Gesellschaft. Berlin, 24. Juli. Das B. L. meldet aus Weimar, daß dort die Gründung einer Kleiderverforgungs-Gesellschaft beschlossen worden ist...

Lozales.

Karlsruhe, 24. Juli 1918.

+ Zur Obstverforgung. Wir machen unsere Leser auf die im Anzeigenteil enthaltene Bekanntmachung des badischen Nahrungsmittelamts...

+ Sämtliche Leckrüben (Reinamen, Raps, Rüben, Pfeffer, Kaviar, Sonnenblumen, weißer und brauner Senf, Datteln, Nüsse und Nüsse) sind laut Bekanntmachung des Bürgermeisters...

+ Fußballspiel. Das in Ruffenhäuser stattgefundenen Fußballspiel um die Süddeutsche Meisterschaft wurde vom F. B. Weierheim mit 1:0 gewonnen...

Der deutsch-französische Gefangenenaustausch. Konstanz, 25. Juli. (B. L. B.) Die nächste Ankunft deutscher Krieger aus französischer Gefangenenschaft erfolgt am 30. Juli...

Politische Nachrichten.

Berlin, 23. Juli. (B. L. B.) Dem im Jahre 1910 aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand getretenen Direktor des Reichsamts des Inneren...

Wirtschaftliche Nachrichten.

Mgr. Petrelli, apostolischer Nuntius in Peking. (A.) Rom. Wie mitgeteilt wird, wird die Wahl des apostolischen Nuntius für Peking auf die Person von Mgr. Petrelli fallen...

Der neue Nuntius von Lissabon. (A.) Rom. Der bekanntlich zum neuen Nuntius in Lissabon ernannte apostolische Nuntius in Venedig, Mgr. Locatelli...

Literarisches.

Zur Bevölkerungspolitik. Wie sehr der von Geheimrat Hoffender herausgegebene Grundriß der Bevölkerungspolitik „Des deutschen Volkes Wille zum Leben“...

Wichtigkeiten gegen deutsche Zivilpersonen in Feindesland gestellt, in welcher Eigenschaft er eine weitverbreitete verdienstvolle Tätigkeit entwickelt hat...

Der Präsident des Reichsfinanzhofs.

Berlin, 24. Juli. Zum Präsidenten des Reichsfinanzhofs, der nach dem Beschluß des Bundesrats in München ernannt werden wird...

Elfaß-Lothringen und die Sozialdemokratie.

Köln, 24. Juli. Die Köln. Ztg. schreibt: Zu den Erklärungen Hupsmans über die Haltung der deutschen Mehrheitssozialdemokraten...

Die Steuerveranlagung in Berlin.

Berlin, 25. Juli. Wie die Morgenblätter melden, schließt das Ergebnis der Steuerveranlagung in Berlin für 1918 mit einem bisher unerreichten Zuwachs von 2 1/4 Millionen Mark...

Kühmanns Legenden.

Berlin, 23. Juli. Die französische Nachrichtenagentur verbreitete vor einigen Tagen eine Meldung aus London, wonach ein intimer Freund des Herrn v. Kühmann...

Der „Erfolg“ Lidnowskys.

Köln, 24. Juli. Die Köln. Ztg. meldet aus Bern: Die Prospektüre des Fürsten Lidnowsky ist von der englischen Regierung in Südafrika...

Vorlegenden, Geheimrat Seeburg, ein Schreiben an den Reichsminister des Innern...

Staatsmonopol der Feuerversicherung in den Niederlanden von H. F. v. Freedenbeck, Feuerversicherungs-Techniker...

Der Verfasser vorliegender Prospektüre behandelt eingehend den Plan des holländischen Ministers Teub, das Feuerversicherungsmonopol...

Ueber die Erweiterung der diplomatischen Beziehungen des Vatikans.

(R.) Hierüber will der Secolo, eine freilich nicht sehr zuverlässige Quelle erfahren haben: „Wie bekannt, erweiterten sich die diplomatischen Beziehungen des Heiligen Stuhles...

Oesterreich-Ungarn.

Die Christlich-Sozialen und Dr. Seidler. Wien, 24. Juli. (B. L. B.) Den Blättern zufolge ist in der jüngsten Sitzung der Christlich-Sozialen Vereinigung...

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Erfolge in Albanien. Wien, 25. Juli. (B. L. B.) Amtlich wird verlautbart: Italienischer Kriegsschauplatz. Keine besonderen Ereignisse.

Albanien. Western früh haben unsere Truppen bei Kuci den Uebergang über den Semeni erkämpft...

Der Chef des Generalstabes. Bulgarisches Kriegsbericht. Sofia, 25. Juli. (B. L. B.) Amtlich wird vom 23. Juli gemeldet: Mazedonische Front.

Türkischer Kriegsbericht. Konstantinopel, 25. Juli. (B. L. B.) Amtlicher Bericht von gestern. Palästinafront. Im Küstengebiet wurden Vorstöße...

Die Versenkung des großen amerikanischen Dampfers. Berlin, 25. Juli. (B. L. B.) Aufzeichnungen der englischen und französischen Presse...

Kewport, 24. Juli. (B. L. B.) Ein U-Boot versenkte am 22. Juli auf der Höhe der Küste von Maine den Schoner „Robert Richard“.

Englische Raubfahrten. Bern, 24. Juli. (B. L. B.) Daily Chronicle vom 19. Juli enthält einen Artikel, demzufolge in England ein praktisches Verfahren...

Kochsalz oder andere Chlorate, die den Hochöfen beigegeben werden, zu binden und so wertvolle Lösungen von Kalijalzen herzustellen...

Sendet den B. B. ins Feld.

Handelsteil

Süddeutsche Wochenberichte über Handel und Verkehr.

Anfolge der heißen Witterung hat sich der Stand der Tabake auf dem Felde gebessert, immerhin aber trifft man noch zum Teil große Ungleichmäßigkeit an...

Die Traubenblüte ist in Süddeutschland sehr beständig beendet. Wenn auch der Sturm teilweise Schäden angerichtet hat...

Grünfutter stand den Landwirten stets zur Verfügung. Was von Heu und Stroh beigebracht werden konnte...

Die Verforgung des Marktes ist auch weiterhin erheblich darunter, daß stets nur große Kosten, aber nur beschränkte Mengen Kohlen beigebracht wurden...

Der Brettermarkt lag anwauernd überaus ruhig. Das Angebot ist etwas gewachsen, die Kaufkraft aber sehr schwach geblieben...

Die Verteilung des Obstes erfolgt durch Obstversteigerungen, welche über alle Teile der Stadt verteilt sind...

Die Verteilung des Obstes erfolgt durch Obstversteigerungen, welche über alle Teile der Stadt verteilt sind...

Die Verteilung des Obstes erfolgt durch Obstversteigerungen, welche über alle Teile der Stadt verteilt sind...

Die Verteilung des Obstes erfolgt durch Obstversteigerungen, welche über alle Teile der Stadt verteilt sind...

Die Verteilung des Obstes erfolgt durch Obstversteigerungen, welche über alle Teile der Stadt verteilt sind...

Die Verteilung des Obstes erfolgt durch Obstversteigerungen, welche über alle Teile der Stadt verteilt sind...

Die Verteilung des Obstes erfolgt durch Obstversteigerungen, welche über alle Teile der Stadt verteilt sind...

Die Verteilung des Obstes erfolgt durch Obstversteigerungen, welche über alle Teile der Stadt verteilt sind...

Die Verteilung des Obstes erfolgt durch Obstversteigerungen, welche über alle Teile der Stadt verteilt sind...

Die Verteilung des Obstes erfolgt durch Obstversteigerungen, welche über alle Teile der Stadt verteilt sind...

Die Verteilung des Obstes erfolgt durch Obstversteigerungen, welche über alle Teile der Stadt verteilt sind...

Die Verteilung des Obstes erfolgt durch Obstversteigerungen, welche über alle Teile der Stadt verteilt sind...

Die Verteilung des Obstes erfolgt durch Obstversteigerungen, welche über alle Teile der Stadt verteilt sind...

Die Verteilung des Obstes erfolgt durch Obstversteigerungen, welche über alle Teile der Stadt verteilt sind...

Wagnerspreis vierjährig: An Reichsrente durch Träger Nr. 4.25; in d. Geschäftsteilmonat Nr. 1.10...

Rechtsanwalt und Beleg der Karlsruhe, Oberstraße 42

Das Branntwein

Von Carl Diez, M. Am 13. Juli hat der Reichstags handelsmonopol beschlossen und ersten Schritt in der Monopol...

Die Erzeugung des Branntweins wird nach wie vor frei sein, jedoch Steuerbefreiungen eingezogen...

Die Steuerbelastung des Branntweins beträgt in Zukunft 80 Gektoliter reinem Alkohol...

Die Erzeugung des Branntweins wird nach wie vor frei sein, jedoch Steuerbefreiungen eingezogen...

Die Steuerbelastung des Branntweins beträgt in Zukunft 80 Gektoliter reinem Alkohol...

Die Erzeugung des Branntweins wird nach wie vor frei sein, jedoch Steuerbefreiungen eingezogen...

Die Steuerbelastung des Branntweins beträgt in Zukunft 80 Gektoliter reinem Alkohol...

Die Erzeugung des Branntweins wird nach wie vor frei sein, jedoch Steuerbefreiungen eingezogen...

Die Steuerbelastung des Branntweins beträgt in Zukunft 80 Gektoliter reinem Alkohol...

Die Erzeugung des Branntweins wird nach wie vor frei sein, jedoch Steuerbefreiungen eingezogen...

Die Steuerbelastung des Branntweins beträgt in Zukunft 80 Gektoliter reinem Alkohol...

Die Erzeugung des Branntweins wird nach wie vor frei sein, jedoch Steuerbefreiungen eingezogen...

Die Steuerbelastung des Branntweins beträgt in Zukunft 80 Gektoliter reinem Alkohol...

Die Erzeugung des Branntweins wird nach wie vor frei sein, jedoch Steuerbefreiungen eingezogen...

Die Steuerbelastung des Branntweins beträgt in Zukunft 80 Gektoliter reinem Alkohol...

Die Erzeugung des Branntweins wird nach wie vor frei sein, jedoch Steuerbefreiungen eingezogen...

Die Steuerbelastung des Branntweins beträgt in Zukunft 80 Gektoliter reinem Alkohol...

Die Erzeugung des Branntweins wird nach wie vor frei sein, jedoch Steuerbefreiungen eingezogen...

Die Steuerbelastung des Branntweins beträgt in Zukunft 80 Gektoliter reinem Alkohol...

Die Erzeugung des Branntweins wird nach wie vor frei sein, jedoch Steuerbefreiungen eingezogen...

Die Steuerbelastung des Branntweins beträgt in Zukunft 80 Gektoliter reinem Alkohol...

Die Erzeugung des Branntweins wird nach wie vor frei sein, jedoch Steuerbefreiungen eingezogen...